

120 Pfund Erdäpfel und 40 Oldtimer



Dekoratives und Essbares für Haus, Garten und Keller: Die zahlreichen Besucher fanden an 50 Ständen reiche Auswahl. Fotos: Andreas Kleinschneider

Lette. Alte Handwerkskunst hautnah konnte man gestern in Lette bestaunen. Rund um das Heimathaus präsentierten beim Kartoffelmarkt über 50 Aussteller unterschiedlichste handgefertigte Waren, von rustikalen Weidenkörben über filigrane Tischdeckchen bis hin zu Schmuck. Bereits zum neunten Mal organisierte der Heimat- und Verkehrsverein (HVV) Lette den Markt. Dabei hat es sich bewährt, die Gewerbeschau nur alle zwei Jahre parallel stattfinden zu lassen, sodass sich in diesem Jahr nur wenige Gewerbetreibende vorstellten.

„Wir möchten übermäßigen Kommerz verhindern“, begründet Josef Saalman, Vorsitzender des Organisationsteams das Konzept. „Das Kartoffelfest soll als Kartoffelfest erhalten bleiben.“

Die namensgebenden Erdknollen gab es mehr als genug. Hungrige Besucher hatten die Wahl zwischen Kartoffelsuppe, Reibplätzchen und, erstmals von den Landfrauen angeboten, Schwenkkartoffeln. 120 Pfund dieser neuen Delikatesse wurden unter die Leute gebracht. Die KAB rundete mit Waffeln und Wein, der Heimatverein mit einer Cafeteria im Heimathaus das Angebot ab. Die etwa fünfzig Kuchen hierfür wurden gespendet.

Seit neun Jahren und stets interessiert beachtet gehört der Tecker-Korso zum Kartoffelmarkt dazu. Über 40 Oldtimer knatterten durch Lettes City. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm sorgte dafür, dass die Stimmung trotz gelegentlicher Regenschauer gut blieb.

Der Clown „Bunte Socken“ unterhielt die Kinder mit Späßen. Die Tanzgruppe des HVV und die Tanzgarde des Allgemeinen Schützenvereins Lette schwingen das Tanzbein. Für musikalische Unterhaltung sorgte der Spielmannszug „Blaue Husaren“.

Der Jugendchor St. Johannes Lette präsentierte, begleitet von E-Piano (Maximilian Kramer) und Schlagzeug (Jonathan Kramer), eine Auswahl an ABBA-Hits. Ein weiterer Höhepunkt des Programmes war die Freilichtbühne Coesfeld, die einige Stücke ihres Musicals „Tabaluga und Lilli“ aufführte.

Neben den Zelten der Aussteller informierte der HVV über die Heidschnucken in der Letter Wacholder Heide. Nur wenige Meter weiter spann Irene Müller aus Coesfeld Garn aus der ersten Schurwolle dieser Tiere. „Ich habe das noch von meiner Mutter gelernt“, so Müller. „Das ist eine alte Handwerkskunst; viele Leute kennen das heute gar nicht mehr.“

Ebenfalls eine alte Kunst zeigten der Heimatverein Darfeld und eine Gruppe um Josef Schemmer, die mit alten Maschinen beziehungsweise nachgebauten Dreschflegeln zeigten, wie man früher die Spreu vom Weizen trennte.